Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 21 (1997)
Heft: 3

Artikel: Bachs Inventionen multimedial
Autor: Hafner, Richard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-958907

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ob sie einen bestimmten Aspekt der Komposition «mehr oder weniger» realisiert oder zum Ausdruck bringt.

Gerade hier eröffnet RUBATO neue Perspektiven zur Beurteilung von Interpretation. Dabei geht es gar nicht darum, das «Beste» zu finden, sondern etwas über musikalische Strukturen und Interpretationsvorgänge zu erfahren. Experimentell kann irgend ein Aspekt der Komposition, beispielsweise eine metrische Analyse, herausgepickt und auf eine bestimmte Art, zum Beispiel als Gestaltung der Dynamik, realisiert werden. Das kritische Anhören des Resultats kann vielerlei Hinweise geben. So können folgende Fragen, die auch für Musikpädagogen von Interesse sind, diskutiert werden:

- In welchem Rahmen ist eine Gestaltungsanweisung musikalisch sinnvoll?
- Welche Analyse ist für welche Aspekte der Interpretation aussagekräftig?
- Wie können kompositorische Strukturen «hörbar» gemacht werden?
- Führt eine bestimmte Analyse zu neuen Erkenntnissen bezüglich der Interpretation?
- Werden analytische Sachverhalte bzw. wichtige Strukturen der Komposition durch traditionelle Stilelemente der Interpretation verdeckt?

Zur Diskussion standen diese Fragen auch im Rahmen eines dreitägigen Feldversuchs an der Musikhochschule in Karlsruhe. Unter Beobachtung von unabhängigen deutschen Musikwissenschaftlern wurde mit RUBATO eine Interpretation von Robert Schumanns «Kurioser Geschichte» («Kinderszenen» op.15 Nr. 2) erarbeitet und auf einem MIDI-Bösendorfer Konzertflügel abgespielt. Immer wieder wurden die Auswirkungen einzelner analytischer Gewichte und die Resultate verschiedener Einstellungen der Interpretationsparameter miteinander verglichen und abgewogen. Schlussendlich wurden die von den Anwesenden als «musikalisch sinnvoll» eingestuften Interpretationen auf Band aufgenommen und mit Einspielungen von Martha Argerich und Tatjana Nikolajewa verglichen. Die computergerechneten Interpretationen wurden als «analytischer» und «weniger lebendig» eingestuft als jene von Argerich; ein erwartbares Resultat. Dass aber Tatjana Nikolajewa, Professorin am Moskauer Konservatorium, «weniger schumannsch» spielt als RUBATO, ist erstaunlich. Dies wiederum wirft die Frage auf, was nun eigentlich das «Schumannsche» einer Interpretation ausmacht. Und deren Beantwortung rückt mit Hilfe von RUBATO in greifbare Nähe.

RUBATO in Forschung und Lehre

Fragen wie die gerade angeschnittene werden an internationalen Symposien immer wieder heiss diskutiert, Lösungsansätze waren bisher aber wenige zu sehen. RUBATO stellt eine Plattform für künftige Diskussionen in den Bereichen der systematischen Musikwissenschaft und der Interpretationsforschung zur Verfügung.

Die Software wird bereits in verschiedenen Projekten und Lehrveranstaltungen in Deutschland erfolgreich eingesetzt. So habilitiert Joachim Stange-Elbe an der Universität Osnabrück mit RUBATO über Analyse- und Interpretationsperspektiven zu J. S. Bachs «Kunst der Fuge» mit Werkzeugen der Objektorientierten Informationstechnologie. An der Universität Würzburg setzt Reinhard Kopiez, Professor für Systematische Musikwissenschaft, RUBATO in Seminaren mit Studenten ein. Die Musikwissenschaftlerin Anja Fleischer hält an der Berliner Humboldt Universität ebenfalls Seminare zu Mathematischer Musiktheorie mit RUBATO.

Einer weiteren Verbreitung, vor allem in schweizerischen akademischen Kreisen und in der Musikpädagogik, steht nichts im Wege. Die Software RUBATO kann kostenlos über das Internet heruntergeladen und benutzt werden. Um die Fähigkeiten von RUBATO einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und gleichzeitig in Richtung Supercomputing zu erweitern, wird gegenwärtig mit Mitarbeitern des Multimedia Labs der Universität Zürich über die Möglichkeit der Implementierung als Web-Applikation diskutiert.

Oliver Zahorka

Bachs Inventionen multimedial

Die CD-ROM erlebt gegenwärtig einen ungeheuren Aufschwung. Als Datenspeicher mit Recherchefunktionen hat die Alusceibe sicher einen hohen funktionalen Wert. Zusätzlich wird die CD-ROM auch als *das* multimediale Medium angepriesen, doch wird dieser Anspruch eher selten eingelöst und der Gebrauchsnutzen wird kaum über das hinausgehen, was das traditionelle Buch auch vermitteln kann. Besonders im Bereich der Musik sind echte und gut gemachte Multimedia noch spärlich. Eine Ausnahme ist die von *WHC-Software* produzierte CD-ROM *J. S. Bach: Die Inventionen*. Auf über 300 Bildschirmseiten werden alle Stücke mit Grafiken, klingenden Notenbeispielen und Erläuterungen schrittweise dargestellt.

Ich kenne einige gescheite Studien über die Inventionen von J. S. Bach, auch ist mir jedes einzelne Stück aus längerer Beschäftigung mit ihm bestens vertraut. Doch auch für mich wurde der Umgang mit dieser CD-ROM zu einem anregenden Erlebnis. Die kleine Alusceibe enthält eine gründliche, methodisch phantasievolle Einführung in die Inventionen, nicht als pianistische Kabinettstücke, sondern vor allem um «einen starken Vorgeschmack von der Composition zu überkommen.» Jede einzelne der fünfzehn Inventionen wird motivisch-thematisch, harmonisch und formal erklärt, analysiert und mit anderen Beispielen verglichen. Von der «Inventio», dem musikalischen Einfall, bis zur ausgearbeiteten Invention werden die für die Bachsche Musik typischen Merkmale wie auch die für jede Invention charakteristischen Eigenheiten plausibel, ja recht spannend dargestellt. Jedes Notenbeispiel kann abgehört werden. Mit einem Klick auf die hervorgehobenen Fachbegriffe werden Erklärungen eingeblendet, und ein ausführliches Glossar steht ebenfalls zur Verfügung. Die Werkdarstellungen sind fachlich kompetent und überzeugen auch durch den interessanten methodischen Aufbau.

In zehn sogenannten Exkursen werden Fragen behandelt wie der Aufbau von Kanons und der verschiedenen Kanontypen oder Begriffe der Notation, der Harmonielehre und des Kontrapunktes. Ein Exkurs zeigt verschiedene Typen von Cembali und ein Clavichord samt Erläuterungen und Klangproben. Hervorragend gelungen ist auch der Exkurs über den in der Barockmusik so typischen Anapäst-Rhythmus. Dabei wird der Unterschied zwischen dem Anapäst in der Sprache als Betonung (Senkung/Senkung/Hebung) und in der Musik als Rhythmus (kurz/kurz/lang) überaus anschaulich erklärt. Zum Glück wird im Exkurs über die Verzierungen als drittes Bild die bekannte Verzierungstabelle aus der Handschrift Bachs eingeblendet, welche die vorgängige Erklärung über die Ausführung von Trillern und Doppelschlägen (konsequent mit der Hauptnote beginnend) eindeutig als falsch entlarvt. Andererseits wird die zeitgenössische Kritik an Bachs Musik (Scheibe u.a.) nicht verschwiegen und in ihren historischen Bedingungen relativiert.

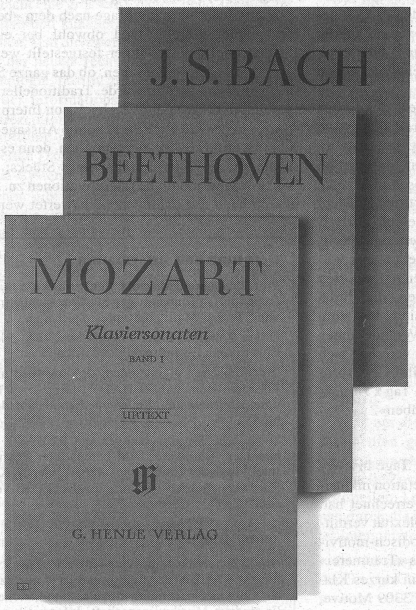
Das Handbuch zur CD enthält die Anleitung für die Handhabung und die Installation sowie den vollständigen Notentext der 15 Inventionen. Die Installation ist problemlos, und die Handhabung ist leicht zu erkennen. Als Bonus sind die Noten auf der CD auch noch als Capella-Datei vorhanden, d.h. sie können mit dem gleichnamigen Notensatzprogramm in jeder Form weiterverwendet werden.

Die CD-ROM gibt einem Klavierschüler, der sich mit diesen Stücken beschäftigt, zweifellos eine hervorragende Einführung, aber auch der Kenner wird auf seine Rechnung kommen – und sei es auch nur, dass ihm die ungeheure Kunst Bachs so prägnant in Erinnerung gerufen wird.

Richard Hafner

*Multimedia CD-ROM: *J. S. Bach – Die Inventionen*: Systemvoraussetzungen: PC mit MS-Windows ab Vers. 3.1 oder höher, 4 MB RAM, Soundkarte, CD-ROM-Laufwerk, Lautsprecher. – Die Multimedia-CD mit den Bach-Inventionen kostet DM 34.–. Bezugsnachweis über WHC-Musiksoftware GmbH, An der Söhrebahn 4, D-34318 Söhrewald, Tel. (0049) 5608/3923, Fax (0049) 5608/4651

Warum denken Sie bei Urtext an Henle?



Weil Sie bei Henle das umfangreichste Urtext-Repertoire im Bereich der Klaviermusik finden … in einer Qualität, die höchsten Ansprüchen genügt!

Unsere Ausgaben entsprechen stets dem neuesten musikwissenschaftlichen Stand und bieten Ihnen ein Notenbild, das an Präzision und Übersichtlichkeit kaum zu übertreffen ist.

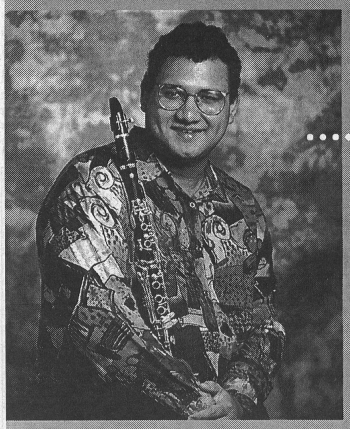
Henle Urtextausgaben – für alle, die aus kompromisslos guten Noten spielen wollen!

Eine **kostenlose Notenausgabe** mit leichter Klaviermusik von Bach, Beethoven und Chopin erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder direkt vom Verlag (Kennwort *Gratisheft*):

Postfach 71 04 66
D-81454 München

G. HENLE VERLAG MÜNCHEN

Leblanc France «Symphonie VII»
aus Rosewood
Die Klarinette für die Meister



Ricardo Morales

«Symphonie VII»
– unvergleichbarer Klang
– hohe Dynamik
– warmer, dichter Ton

LEBLANC Klarinetten werden von den Besten gespielt.
Testen Sie den Klang bei Ihrem Musikhaus.

LEBLANC Vertrieb für die Schweiz:
MUSICA NOVA AG, 8152 GLATTBRUGG
TEL 01-810 73 72, FAX 01-810 05 10